Rummelsburger Perspektiven

Informationen für die Anwohner

Juli 2017

Kiezforum Rummelsburger Bucht

Liebe Leser,

Die Rummelsburger Perspektiven werden sich in Zukunft wohl etwas ändern. Da der Keizbeirat nun als AG im Nachbarschaftsverein weiter arbeitet (s.u.), wird das Format überdacht. Es soll reichhaltiger in Umfang und Inhalt werden. Wir hoffen weiterhin auf Ihr Interesse und wünschen allen eine schöne Ferienzeit.

Kiezforum im WiR e.V.

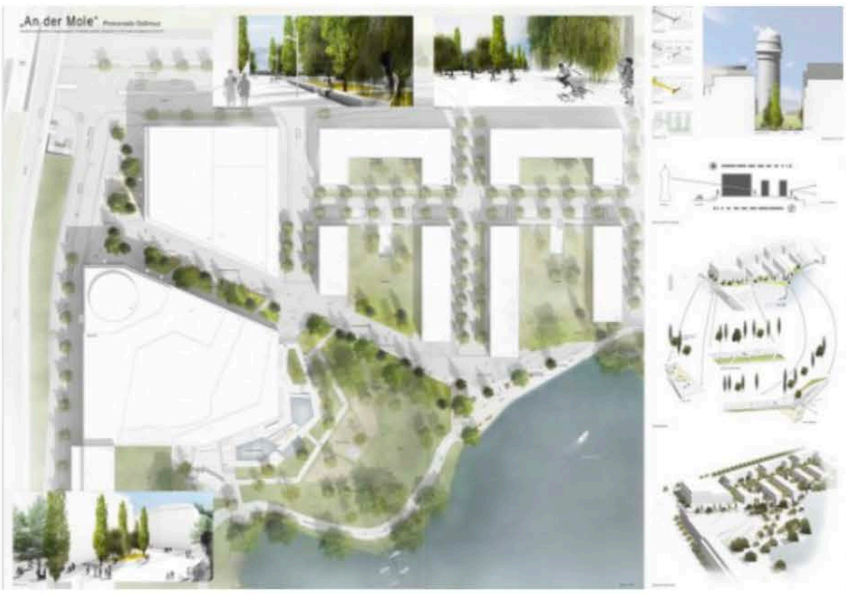
Der Vorstand unseres Nachbarschaftsvereins „Wohnen in der Rummelsburger Bucht e.V.“ wurde im Mai neu gewählt und damit einher gingen nun erste Veränderungen. So wird der Kiezbeirat Rummelsburg künftig als Arbeitsgruppe im WiR e.V. geführt, steht weiterhin allen Interessierten offen und wird an jedem zweiten Mittwoch des Monats um 19 Uhr im Alten Lazarett abgehalten. Die AG heißt fortan „WiR Kiezforum Rummelsburger Bucht“ (kurz: Kiezforum) und kümmert sich wie bisher um die Stadtentwicklungsthemen unseres Stadtteils. Wir freuen uns über rege Beteiligung der Anwohner! Außerdem will der WiR e.V. mehr Angebote im „Alten Lazarett“ schaffen und freut sich auch hier über Vorschläge und Impulse aus der Nachbarschaft.

Schreibt uns gerne an info@wir-in-rummelsburg.de. SSt

Promenade Ostkreuz

Der Bebauungsplan Ostkreuz steht vor seiner Genehmigung. Ein Teil davon wird eine Promenade sein, die den Rummelsburger See mit dem Vorplatz am Ostkreuz verbindet. Dies ist nicht nur die Verlängerung der Sichtachse zum Wasserturm. Die Promenade ist auch ein Weg zum S- und Regionalbahnhof. Darüber hinaus soll sie weitere Aufgaben übernehmen: Sie stellt ein Eingangstor zum attraktiven Naherholungsgebiet dar und ist damit auch ein Bereich zum Aufenthalt und Verweilen.

Von drei Gutachterteams aus Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern wurden unterschiedliche Denk- und Entwurfsansätze zur Schaffung einer attraktiven Promenade mit hoher Aufenthaltsqualität erarbeitet. Zwei öffentliche Veranstaltungen reflektierten diese Ideen und Konzepte und reicherten durch ihren Input den Erörterungs- und Arbeitsprozess an. Parallel beschäftigte sich ein Fachgremium mit den Arbeiten der drei Büros und beleuchtete die Thematik aus ihrem Blickwinkel ebenfalls. Durch das kooperative Zusammenspiel aller Beteiligten steht am Ende dieses Planungs- und Erörterungsprozesses eine Empfehlung. Dieses „Logbuch“ ist der Handlungsrahmen für die weitere Planung zur Gestaltung der Promenade „An der Mole“ und Grundlage einer späteren baulichen Realisierung.



Alle Planungen der beteiligen Büros gliedern die Aufgabe in 3 Teile: An der Ecke Kynaststraße/Hauptstraße ein als „Stadtbalkon“ be-zeichneter Platz. Dies soll ein repräsentatives Entree nach Lichtenberg darstellen. Der Mittelteil wurde unterschiedlich ausgeführt. Zwei Büros sahen eine gradlinige Durchwegung vor. Das Dritte Büro plante eine mäanderförmige Wegführung mit Mulden für das Regenwasser. Mehr oder weniger Sitzbänke wurden in allen Planungen vorgesehen. Der Platz, der sich zum See bzw. zum Paul-und-Paula-Uferweg öffnet, unterschied sich am stärksten bei den Entwürfen. Teilweise wurden Bänke, bewegliche Sessel oder Treppen zum Sitzen vorgesehen. Großen Raum in den Diskussionen nahm der Radverkehr auf dem Paul-und-Paula-Ufer ein. Hier suchten die Gutachter nach unterschiedlichen Lösungen, wie sich die Konflikte zwischen Fußgängern und Radlern am besten vermeiden lassen. Die Entwürfe unterschieden sich auch darin, ob und wie ein Zugang zum Wasser möglich gemacht werden soll.

Die Ergebnisse können im Internet eingesehen werden: http://promenade-ostkreuz.de/startseite/

HP

Kurzmeldung: Runder Tisch Rummelsburger See wird wiederbelebt!

Nachdem Friedrichshain-Kreuzberg anscheinend auch ein Entwicklungskonzept für den Stralauer Teil des Sees fertigbekommen hat, wird der Runde Tisch wieder belebt. Außerdem stehen ja noch interessante Themen aus, wie z.B. die Reinigung des Ruschegrabens usw. Wir werden dazu informieren.

Hauskatzen und Vögel

Diese Thematik ist hochemotional. Viele Katzenbesitzer nehmen den Jagdtrieb ihrer Tiere zwar wahr, schätzen aber die dadurch verursachten Schäden oft als irrelevant ein. Vogelfreunde hingegen missbilligen den Jagdtrieb und sähen Katzen am liebsten ins Haus verbannt. Studien zeigen, dass das Problem nicht gerade klein ist. In Deutschland leben etwa acht Millionen Katzen - diese Zahl übertrifft jene vom Fuchs um das 38-Fache. Und die Statistik belegt: Je mehr Katzen es in einer Gegend gibt, desto geringer ist dort die Artenvielfalt der Vögel. Zwar erbeuten Katzen vor allem kranke, schwache und junge Vögel und bewirken damit eine gewisse natürliche Auslese, dennoch treffen zwei ungleiche Gegner aufeinander: Die Hauskatzen werden normalerweise gefüttert und medizinisch versorgt. Deshalb müssen sie auch keine Reviere strikt abgrenzen und können daher in unnatürlich hohen Dichten vorkommen. Dem gegenüber sind die Vögel dem natürlichen Wettbewerb ausgesetzt: Sie müssen sich in den meisten Fällen ihre Nahrung selbst suchen, was besonders am frühen Morgen heikel ist: Dann sind die Fettreserven am niedrigsten und der Vogel muss sie auffüllen. Während dieser Phase sind sie am anfälligsten gegenüber Fressfeinden, da die Aufmerksamkeit vornehmlich dem Fressen gilt. Mit einigen einfachen Mitteln kann die aufgeheizte Situation zwischen Vogel- und Katzenliebhabern jedoch entschärft werden: Die Stubenhaltung als simpelste Lösung ist dann keine Tierquälerei, wenn Katzen von klein auf im Haus gehalten werden – vor allem, wenn das Haus oder die Wohnung absolut katzengerecht eingerichtet ist. Als Mittelweg kann man seine Katze mit Geräten wie CatAlert™ versehen, welche potenzielle Beute akustisch warnen, ohne dass die Töne die Katze stören. Studien zeigen, dass dadurch die Opferzahl um mehr als die Hälfte reduziert werden kann. Auch bunte Halstücher (z.B. von der Marke „BirdsBeSafe“, siehe Foto) sind sehr effektiv, da Vögel sich stark visuell orientieren. Eines ist jedoch prinzipiell unabdingbar: Alle Katzen, die Auslauf haben, sollten kastriert sein – und zwar beide Geschlechter.

(Dieser Artikel ist eine Zusammenfassung zweier Spektrum-Fachartikel durch Susann Ullrich von der NABU-Bezirksgruppe Friedrichshain-Kreuzberg. Das Original können Sie über die angegebenen QR-Codes nachlesen.)

Testfelder im Rummelsburger See

Wohl jeder hat schon die Baustelle im See an dem nordwestlichen Ufer bemerkt. Hier versucht das Land Berlin etwas Neues. Da es finanziell wohl nicht zu leisten ist, den Seeboden vollständig abzubaggern und die Giftstoffe zu deponieren, wird nun ein Verfahren gesucht, mit dem man die Schadstoffe durch Abdecken unschädlich machen kann. Dafür werden 3 Testfelder aufgebaut, bei denen unterschiedliche Materialien erprobt werden. Bis Ende nächsten Jahres wird gemessen, ob das funktioniert. Das ist laut Senatsverwaltung eine echte Weltneuheit, es wurde noch nie praktisch ausprobiert. Wenn der Versuch erfolgreich ist, soll der gesamte nordwestliche Bereich des Sees so behandelt werden. Im Bild ist dies durch die blaue Linie markiert. Dann ist das Ankern und wohl auch das Befahren mit Motorbooten dort nicht mehr möglich. Aber das ist in dem Entwicklungskonzept unseres Bezirks für den See ohnehin so vorgesehen. HP

Bürgerforum Rummelsburg

Am 4. April fand im Nachbarschaftszentrum ein Bürgerforum für die Anwohner der Rummelsburger Bucht statt. Veranstalter waren das Stadteilzentrum iKARUS, der Nachbarschaftsverein WiR e.V. und der Kiezbeirat. Nachdem die bisherigen 10-jährigen Tätigkeiten des Nachbarschaftsvereins und des Kiezbeirats vorgestellt wurden, ging es in die Arbeitsgruppen zu den Themen: Bautätigkeiten an der Rummelsburger Bucht; Verkehr; See/Natur; Soziale Infrastruktur. Hier wurden aktuelle Wünsche und Probleme zu diesen Themenkreisen diskutiert. Daraus resultierten Forderungen und Aktivitäten, die vom Kiezbeirat und dem Nachbarschaftsverein in Zukunft verfolgt werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse kann man unter http://www.rubu.de/protokolle.html sehen. Trotz gutem Wetter und Wochenende fanden sich ca. 50 interessierte Anwohner ein. Ein Ziel der Veranstalter, noch mehr Anwohner für eine kontinuierliche Mitarbeit zu gewinnen, konnte nur bedingt erreicht werden.

HP

Straßennamen in der Rummelsburger Bucht
Hier wollen wir eine Serie beginnen, in der wir über Personen berichten, nach denen Straßen in unserem Kiez benannt sind. Ganz allgemein ist bekannt, dass mit der neueren Namensgebung - im zweiten und dritten Bauabschnitt unseres Wohngebietes - politisches und/oder soziales Engagement gewürdigt wird. Einige Pat*innen haben bereits in den frühen sozial(istisch)en Zirkeln im Kaiserreich gewirkt, andere wurden zu Opfern des Nazi-Regimes im 3. Reich. Eine regelmäßige Rubrik möchte unseren Leser*innen etwas von der Geschichte näher bringen. BG

Emma Ihrer (geb. Faber, 3.1.1857 – 8.1.1911), Sozialistin und feministische Politikerin
Sie kam als junge Ehefrau des Apothekers Emanuel Ihrer nach Berlin-Niederschönhausen. Bereits als 24-Jährige gründete sie den *„Frauen-Hilfsverein für Handarbeiterinnen“ und* 1885, gemeinsam mit Gesinnungsgenossinen, den *„Verein zur Wahrung der Interessen der Arbeiterinnen“,* der unentgeltliche Unterstützung durch Ärzte und Rechtsanwälte organisierte. Dieser Verein wurde zwar schon nach 1 Jahr polizeilich liquidiert, hatte da aber schon über tausend Mitglieder.

Ab 1887 lebte das Ehepaar Ihrer in Velten, kehrte aber 1894 nach Berlin-Pankow zurück, nachdem Apotheker Ihrer seine Konzession aufgrund der politischen Betätigung seiner Frau verloren und seine Apotheke verkauft hatte.

1889 nahm Emma Ihrer gemeinsam mit Clara Zetkin als Delegierte am Internationalen Sozialistenkongress in Paris teil. Sie verhinderten dort einen Beschluss gegen Frauenerwerbstätigkeit und erreichten die Gleichberechtigung für Frauen in den Gewerkschaften. Ende 1890 wurde sie als erste Frau – neben 6 Männern – in die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands gewählt.

Emma Ihrer kämpfte weiter für Frauenrechte: als Herausgeberin von Zeitschriften wie „Die Arbeiterin“ und „Die Gleichheit“, sowie als Gründerin weiterer feministisch-sozialistischer Frauenvereine, wodurch sie ständig in Konflikte mit der Polizei geriet.

Emma Ihrer ist auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde begraben. Außer der Würdigung Emma Ihrers durch die Rummelsburger Straßenbenennung finden sich Gedenktafeln an ihrem ehemaligen Wohnhaus in Berlin-Niederschönhausen (Marthastr.10) und an der Concordia-Apotheke in Velten.

BG

Neue Radwege
Nachdem auf Landesebene sich bezüglich Radverkehr einiges bewegt, hat dies auch Auswirkungen auf unser näheres Umfeld. Als wichtigstes Projekt soll endlich am Paul-und-Paula Uferweg ein weiteres Teilstück getrennt für Radfahrer und Fußgänger angelegt werden. Und zwar an dem besonders kritischen Bereich beim Pumpenhäuschen, wo bei dem Gefälle die Radfahrer ordentlich Tempo aufnehmen. Hier wird ein extra Weg für Radfahrer geplant. Diese Forderung haben wir schon lange erhoben. Die Planung soll im Winter erfolgen. Die Öffentlichkeit soll darin einbezogen werden.

Außerdem sollen an der Karlshorster Straße unter den S-Bahnbrücken Radwege angelegt werden. Leider nur 1 Meter breit, aber mehr Platz ist dort nun einmal nicht.

Eine problematische Stelle ist auch an der Schlichtallee an dem Abzweig zur Zobtener Straße. Hier kam es schon des öfteren zu schwierigen Situationen, wenn aus der Fahrradstraße mit viel Schwung auf die Schlichtallee eingebogen wird. Ein Radfahrer, der auf dem Bild von links käme, würde den Abbiegenden sehr spät bemerken. Durch den Umbau der Einmündung wird die Übersichtlichkeit verbessert.

Wenn der S-Bahnhof Rummelsburg im August wieder in Betrieb genommen wird, erwarten die Radfahrer dort neue Radbügel, an denen die Räder angeschlossen werden können.

HP

Schleichverkehr im Kiez
Immer wieder wird morgens beobachtet, dass die Straße „An der Bucht“ verstopft ist, da versucht wird, den Stau auf der Hauptstraße zu vermeiden. Wir werden amtlicherseits darauf vertröstet, dass es besser wird, wenn die Hauptstraße zum Ostkreuz vierspurig ist. Aber die Ampelschaltung wird dann nicht geändert. Bisher hat die Verkehrslenkung Berlin uns immer ausgebremst. Wir werden versuchen, über den neuen Senat etwas zu erreichen. Vielleicht stoßen wir nun auf mehr Verständnis.

HP

Letzte Meldung: Der Umweltausschuss der BVV hat einstimmig beschlossen, dass an den zugänglichen Stellen am See Schilder oder Piktogramme aufgestellt werden, die auf ein Badeverbot und eine Gesundheitsgefährdung hinweisen.

Hexenhaus und Dampflokomotiven

Etwas gruselig sieht es am Paul-und-Paula-Ufer mittlerweile aus. Direkt an der Gefällestrecke liegt das alte Backsteinhaus im Dornröschenschlaf. Mitten im dichten Grüngürtel, die Öffnungen mit Brettern vernagelt. Viele fragen sich: Was ist das?

Ehedem, zwischen ca. 1870 und 1944, diente dieses Gebäude als Pumpenhaus. Geräteschächte, dichte Treibriemen, Messinggeländer, Wandfliesen mit Dekofriesen gehörten zur Ausstattung. Hier wurde das Seewasser abgesaugt, gefiltert und weitergepumpt. Eine Route dicker Eisenrohre führte das Wasser unter dem S-Bahndamm hindurch bis in den Wasserturm. In dessen Kopf ruht noch heute ein riesiger Stahltrog. Hieraus drückte das Wasser nach unten in die Zapfanlagen zum Befüllen der damaligen Dampflokomotiven.

Wasser und Kohle - die Treibkraft für den damaligen Nahverkehr auf den Berliner Bahnstrecken.

Das Ensemble vom Pumpenhaus stand also im Kontext mit dem Wasserturm. Eine Infotafel könnte dieses Stück Berliner Verkehrsgeschichte künftig darstellen. In Zukunft wird dieses Haus aber in den Wasserpark integriert. Hoffentlich wird etwas Schönes draus. Der Bebauungsplan hat die Voraussetzungen dafür geschafften.

JL/HP

Wasserfest am 9. September 2017

Auch in diesem Jahr findet wieder das traditionelle Wasserfest an der Zillepromenade statt. Das Stadtteilzentrum ist schon fleißig bei der Vorbereitung. Im letzten Jahr besuchten etwa 3.000 Gäste dieses Fest. Wir erwarten auch dieses Jahr ein buntes Familien- und Kiezfest für alle Rummelsburger*innen und Besucher*innen jeden Alters. Viele Stände mit Angeboten mit Informationen von Ver-einen und Organisationen werden vertreten sein. Auch Gastronomie-Angebote werden reichlich erwartet. So wird für jeden Geschmack etwas geboten.

Für die Unterhaltung sorgen Musikinseln entlang des Geländers. Ein Bühnenprogramm mit Talk am Wasser, Musikbeiträgen, Siegerehrung für Drachenboot und Schulsegelregatta, Kita-Programm, Gottesdienst und Freiluftkino ist vorgesehen.

Die neue Besatzung des Freibeuter-Schiffes will einen besonderen Beitrag leisten. Sie wollen den Tango an die Bucht bringen. Durch Tangovorführungen, Schnupperkurse und Gespräche. Alles unter dem Motto „Tango zum Anfassen“. Auch die Planer des Wasserhauses werden vertreten sein.

Für die Bespaßung der Kleinen sorgt hautsächlich die Kita Hoppetosse, die wieder mit großem Aufwand attraktive Angebote und Betreuung vorhalten wird.

Auf dem Wasser findet wieder einiges statt. Die Drachenbootrennen dürfen dabei nicht fehlen. Der Bootsclub Rummelsburg veranstaltet eine Schulsegel-Regatta. Am Geländer soll eine Fotostrecke auf frühere Aktivitäten des Wassersports auf dem Rummelsburger See aufmerksam machen. Ein Ruderwettbewerb ist vorgesehen. Schon das ganze Jahr bietet Ahoi-Ostkreuz, wo man Paddelboote ausleihen kann, alle 2 Monate eine Clean-Up-Regatta an. Dabei kann man bis zu 2 Stunden kostenlos mit dem Kajak fahren, wenn man gleichzeitig Müll und Unrat einsammelt. Das ist auch zum Wasserfest vorgesehen.

HP

Wir über uns – Unser Selbstverständnis

Wir unterstützen den Entwicklungsprozess in der Rummelsburger Bucht durch Absprache und Koordination von Aktivitäten mit den im Stadtteil und den angrenzenden Quartieren tätigen Vereinen und Institutionen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf den noch offenen städtebaulichen und infrastrukturellen Entwicklungen im Rummelsburger Teil des ehemaligen Entwicklungsgebiets. Wir sehen uns dabei als Moderator, (Ver-) Mittler der Anwohnerinteressen gegenüber dem Bezirk oder anderer Institutionen.

Die Artikel in den Perspektiven geben die Meinung des jeweiligen Autors wider. Sie sollen zur Diskussion und zur Meinungsbildung anregen und stellen nicht in jedem Fall die offizielle Meinung des Kiezforums dar.

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit unter www.rubu.de, beim WiR eV www.wir-in-rummelsburg.de und im Nachbarschaftsnetzwerk (nebenan.de). Anregungen und Meinungsäußerungen an die E-Mail: info@rubu.de **Wer aktiv mitwirken will:** Wir treffen uns einmal im Monat, jeden 2. Mittwoch, um 19:00 Uhr im Nachbarschaftszentrum des WiR e.V. im ehemaligen Lazarettgebäude, Erich-Müller-Str. 9.

Eine Beteiligung zur Mitarbeit oder auch nur zum Zuhören oder Vorschläge machen wird jederzeit begrüßt.

Achtung Ausnahme: Nächstes Treffen am 12. September 2017